

Am 30. März beschliessen die Armeegegner die Lancierung einer Initiative. Allein Festivalbesucher sollen 20 000 Unterschriften beisteuern.

ABSTIMMUNG
Die GSoA bekämpfte schon den Kauf der F/A-18 mittels einer Initiative – vergeblich.

GSoA will Luftwaffe stoppen Rockfans gegen Kampfjets

Fotos: Keystone (2), zVg (3)

VON MARCEL ODERMATT
UND CHRISTOF MOSER

Die Schweizer Armee will in zwei Jahren neue Kampfjets kaufen. Sie sollen die 54 F-5 Tiger ersetzen, die nach 30 Jahren Einsatz ausgemustert werden. **Kosten: mindestens 2,2 Milliarden Franken!**

Gegen die Pläne kündigt sich seit längerem massiver Widerstand an. SonntagsBlick weiss: Jetzt machen die Armeegegner Ernst. Am 30. März beschliesst die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) die Lancierung einer Initiative, die den Kauf neuer Kampfflugzeuge generell verbieten würde. «Wir wollen verhindern, dass die Armee Milliarden verschleudert», sagt Grünen-Nationalrat und GSoA-Vorstandsmitglied Jo Lang (53).

Der Initiativtext, den die GSoA-Vollversammlung in Solothurn verabschiedet wird, fordert ein zehnjähriges Moratorium für den Kauf von Militärflugzeugen. Das Beschaffungsverbot würde in der



RAFALE

Hersteller: Dassault, Frankreich.
Preis: rund 60–65 Millionen Franken.



EUROFIGHTER

Hersteller: europäisches Konsortium.
Preis: rund 130 Millionen Franken.



GRIPEN

Hersteller: Volvo, Schweden.
Preis: gegen 100 Millionen Franken.

Bundesverfassung festgeschrieben. **Bündnispartner sollen auch die beiden Linksparteien SP und Grüne werden.** SP-Generalsekretär Thomas Christen (33): «Wir werden das Anliegen unterstützen.»

Mit dem Moratoriumsvorschlag gehen die Armeegegner ähnlich vor wie bei der «Stopp F/A-18»-Initiative von 1992. Damals brachte die GSoA innerhalb von 32 Tagen mehr als eine halbe Million Unterschriften gegen den Kauf neuer Kampfflugzeuge zusammen. Trotz dieses Erfolgs scheiterte das Volksbegehren aber an der Urne: 57,1 Prozent stimmten am 6. Juni 1993 dem Jet-Einkauf der Militärs für 3,5 Milliarden Franken zu.

Auch bei ihrer neuen Initiative hofft die GSoA auf einen Blitzstart. «Die Unterschriftensammlung beginnen wir am 22. Juli in Nyon, am Paléo Festival», sagt Lang.

Jährlich besuchen rund 220 000 Musikkonsumenten diesen Anlass am Genfersee. In sechs Konzerttagen wollen die Initianten Tausende Unterschriften zusammenbringen.

Ähnliche Aktionen sind auch an vier weiteren Schweizer Sommerfestivals geplant. **Die Musikkonsumenten hofft Lang, sollen den Kampfjet-Gegnern mindestens ein Fünftel der 100 000 benötigten Unterschriften einbringen.**

Zur selben Zeit wird auch die Luftwaffe aktiv. Am 27. Juli startet sie acht Millionen teure Evaluationstests für den neuen Flieger. Geprüft werden vier Flugzeuge: der schwedische Gripen, der französische Rafale, der Eurofighter und eine Weiterentwicklung des amerikanischen F/A-18. Spätestens 2010 will der Bundesrat dem Parlament mitteilen, welcher Flugzeugtyp gekauft werden soll. ●

Weltweite Rüstungsausgaben schiessen in die Höhe

1204 Milliarden Franken wurden 2006 weltweit für Rüstung ausgegeben – 184 Franken pro Kopf. In den letzten zehn Jahren stiegen die Ausgaben um 37 Prozent und

sind wieder auf dem Niveau des Kalten Krieges. Die Schweiz hat diesen Trend nicht mitgemacht: Die Verteidigungskosten sanken signifikant. «Mit dem Kauf der

neuen Kampfflugzeuge würde auch die Schweiz dieser absurden globalen Entwicklung folgen und wieder aufrüsten», sagt GSoA-Vorstandsmitglied Jo Lang. ●